Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 43

Rubrik: Ladislaus an Stanislaus

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

☞ Das Telemachon!

Gutenberg, kannst nun geh'n mit deiner Erfindung des Buchdrucks!
Lebe recht wohl, James Watt, mit der ersten Maschine des Dampfes!
Gasbeleuchtungserfinder, Lampadius, trockne die Thränen!
Franklin, du auch bist besiegt, obschon du die Blitze besiegtest.
Armer Berchtold Schwarz! hast zwar das Pulver erfunden,
Janſen das Perſpektiv, das Sprachrohr Kircher aus Fulda,
Jürgens das nützliche Spinnrad, das Wetterglas Hans Torricelli;
Köpler die Xylographie, Mönch Spina in Pisa die Brillen.
Thermometerinventor! wackerer Deppel in Altmar,
Und Telegraphenerdüfteler, Keßler in Wetzlar, Ihr Alle
Seid nun himmelhoch überragt, versunken in Lethe.
Vetterlig'wehr, Chassepots, Martini, Mauser und Amsler,
Krupp, dein Gußstahl sogar gehört nun zum rostigen Eisen.
Lenzburg! bist weit überholt mit der „mohr"weißwaschenden Seife.
Altkatholikenerfinder, Erfinder des päpstlichen Herrgotts,
Dogmenausklügelnde Jungfrau-Maria-Lourdes-Wasser-Erzeuger!
Ach, und um dich thut's mir leid! Kartoffelerfinder Hans Drake!
Alles ist eitel, das Telemachon stellt Alles in Schatten.
Riesenwunder der Welt, du Krone der menschlichen Weisheit,
Deutest auf Telemachus, den Sohn des klugen Odysseus.
Was des Laertes Sohn mit der Kraft eines einzigen Pferdes
Einst vor Iliums Mauern bewirkt, macht's Telemachon heut'
Millionenfach wohl in hippodynamischer Hinsicht.
Selbst der Niagarastrom steht der klugen Erfindung zu Diensten.
Dank dir, herrlicher Mann Hunjorks, unendlicher Dank dir!
Denn es wird künftighin auch der wäss'rige Strom in den Räthen,
Welcher des röthlichen Goldes gar viel dem Volke gekostet,
Und die Zeitungspresse elektro-dynamisch verwerthet.
Ströme vergossenen Bluts und Thränen der leidenden Menschheit
Werden in Pferdekräft' übersetzt für das Rad und den Webstuhl.
Solches erforschet der Mensch, Vogt's Sprößling des edlen — Gorilla!

Ladislaus an Stanislaus.

Mong scheer frehr!

Maintenang, höllas, la bollitik remblace la ciangs.

Le choa des gonseileurs naçionoh est la contre-boutique de notre trafaill, de notre patte aill. J'ai bréché contre le Radi-Galismismus, j'ai annadematicité et maledixionné, j'ai schuré, manti et galonnié — — J'ess beer que le bon Sieur prend derrière-vue sur cela; gare il nous a bromi d'ogmenter toujjour le rhum de notre chère eglipse gadolliq!

Envoiyions donc possiblement beaucoup de nosommes à Berne; le *Balai Fedderal* ne devrait servir que pour nous et pour les accrocheurs de notre foie.

Dansette Ess-boire ton

Ladis-pou.

Die Luzerner sind höhn über die gotthardsubventionsverweigernden Waadtländer und haben in einer stürmischen Volksversammlung mit Rücksicht auf den Spruch: „Was willst du in die Ferne schweifen? sieh' doch, das Gute liegt so nah!" in ihrer Hitze beschlossen, künftig den Yvorne von ihrem Hitzkirch zu beziehen und ähnlich mit der gottlosen französischen Republik abzurechnen, indem sie den Arbois und Pommard von ihren eigenen Aepfelbäumen zu schütteln gedenken.

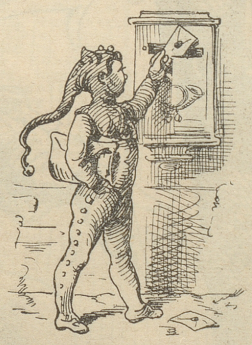
In letzter Stunde.

(Gebet eines urchigen Wählers.)

Lieber Herr in unserm Reich,
Alle Menschen sind ja gleich,
Einer klug, der And're dumm,
Jeder hat sein Publikum.
Mancher hat sehr viel Geschick,
Doch der Dumme hat das Glück.
Wähl' ich Heiri, wähl' ich Hans,
Einer wie der And're kann's.
Und ich komm' zum gleichen Ziel,
Beide kosten doch gleichviel.
Lieber Herr, so schaue d'rein,
Gieß' mir etwas Weisheit ein,
Daß es, wann auch besser nicht auf Erden,
Einmal wenigstens muß anders werden!

Herr Fenſi. Jez händ Sie's doch guet, verehrtisti Frau Stadtrichteri.
Frau Stadtrichter. Bitti au, wege warum?
Herr Fenſi. Hä, Sie müend jetzt doch nümme flicke.
Frau Stadtrichter. Aeh daß, i wett doch möge wüſſe warum!"
Herr Fenſi. Pah, wenn's neimenes Löchli git, denn schütted Si nu e chli Suuſer dra, denn — ziehts ſ's ſcho zſämme!
Frau Stadtrichter. Aech nei, Sie ſind au eine!

Briefkasten der Redaktion.



J. K. i. M. Natürlich, aber die Trauerkunde ist uns noch nicht zugekommen, daß der „Nebelſpalter" in Deutschland verboten wurde. Darüber wüßte man sich selbstverständlich leicht zu trösten. Ostern ist nicht weit. — F. L. i. H. Die N. O. B. hat jedes Betreten der Bahnanlag beim Tiefenbrunnen verboten, damit — schneller Gras darüber wachse. — J. G. i. S. Besten Dank; doch können wir Raum halber nur den letzten Absatz bringen. — Jobs. Ganz einverstanden; allein die Sache wäre momentan unserm Leserkreis noch zu fremd. —J. M. i. Z. Warten wir erst die Veröffentlichung der saubern Geschichten ab. — P. P. Wir müssen ablehnen, in dieser Weise vorzugehen. Jede Belehrung und jede Ausführung nützt nichts. Das Volk ist verhetzt und findet schwer einen Ausweg. Die Führung der jetzt Tonangebenden übersteigt alles bis jetzt Dagewesene und mehr als je wird an die Leidenschaftlichkeit appellirt. Der wahre Meinungsausdruck der Gesammtheit kommt nirgends mehr zur Geltung und die persönliche Eitelkeit dominirt die ganze Campagne. Verbissenheit und Infamie haben die Zügel ergriffen und dem selbstständigen Mann bleibt keine andere Wahl als — die Urne zu meiden oder nutzlos zu stimmen. Es ist nicht unsere Aufgabe, hier eine Proklamation zu erlassen, denn wenn sie vielleicht auch den Nagel auf den Kopf treffen würde, so setzte die Presse, die Vertreterin der „öffentlichen Meinung", diesem Erguß ihr Nefüs entgegen, weil sie mit der Partei gehen — muß. Zur Besserung ist der Becher noch nicht auf die Hefe geleert, und doch wird und muß er getrunken werden. Wohl dem, der sich bei diesem letzten Trunk geschützt weiß. Wenn die Republik der Inbegriff des unauslöschlichen Parteihasses sein soll, dann fahre man nur so fort und man wird einst bitter bereuen, so viel Personenkultus getrieben zu haben. Oder ist die Politik vielleicht etwas Anderes? „Schauet Euch um in meinem Spanien!" O, ihr armen Unabhängigen und treuen Bürger des Staates! — O. Z. Wir verstehen, aber warten wir bis Neujahr. Afghanistan gut. — N. N. Die Gelehrten des „Nebelſpalter" werden umsonst ersucht, das bekannte Volksliedchen dahin abzuändern: „Es gyget en Gyger, es tanzet e Chue, Es lueged drü Meitli vu „Thalheim" zu." — A. D. i. T. Soll gelegentlich verwendet werden. — Spatz. Besten Dank und Gruß. — Unleserlicher. Morgen folgt für den Studenten eine Offerte. — E. S. i. N. Ist das Ernst oder Spaß? — Pfiff. Besten Dank und freundlichen Gruß von Allen. Mehr kommen! — Peter. Die Fortsetzung ist ausgeblieben. — Xaveri. Soll gelegentlich mit Helgen aufmarschiren. — R. V. Zu inkorrekt für eine räthſelhafte Inſchrift. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.